

INHALT

<i>Werner Breig</i> (Erlangen), „Ueberhaupt ist mit dem Choral nicht zu spaßen“. Bemerkungen zum Cantus-firmus-Kanon in Bachs choralgebundenem Orgelwerk	11
<i>George B. Stauffer</i> (New Brunswick, New Jersey), Ein neuer Blick auf Bachs „Handexemplare“: Das Beispiel Clavier-Übung III	29
<i>Anatoly P. Milka</i> (St. Petersburg), Zur Datierung der H-Moll-Messe und der Kunst der Fuge	53
<i>Hans-Joachim Schulze</i> (Leipzig), Rätselhafte Auftragswerke Johann Sebastian Bachs. Anmerkungen zu einigen Kantatentexten	69
<i>Tatjana Schabalina</i> (St. Petersburg), Neue Erkenntnisse zur Entstehungsgeschichte der Kantaten BWV 34 und 34a	95
<i>Peter Wollny</i> (Leipzig), Zwei Bach-Funde in Mügeln. C.P.E. Bach, Picander und die Leipziger Kirchenmusik in den 1730er Jahren	111
<i>Michael Maul</i> (Leipzig), Johann Adolph Scheibes Bach-Kritik. Hintergründe und Schauplätze einer musikalischen Kontroverse	153
<i>Konrad Küster</i> (Freiburg i.Br.), Christian Friedrich Fischers Kieler Musiker-Rezitativ von 1751. Ein Bach-Dokument aus dem Umfeld der Mizlerschen Societät	199
<i>Pieter Dirksen</i> (Culemborg, Niederlande), Zur Echtheit der Johann Christoph Bach (1642–1703) zugeschriebenen Clavierwerke	217
<i>Barbara Wiermann</i> (Leipzig), „Sie haben einen sehr guten musikalischen Magen, deßwegen erhalten Sie hierbey starke Speisen“. Johann Heinrich Grave und das Sammeln von Musikalien im späten 18. Jahrhundert	249
Kleine Beiträge	
<i>Gottfried Simpfendörfer</i> (Lauda-Königshofen), Die Leipziger Pfingstkantate von 1721 – ein Werk von Johann Sebastian Bach?	275
<i>Rashid-S. Pegah</i> (Würzburg), „... welches ich auch alles gesehen“. Ein fränkischer Adliger und Bachs Geburtstagskantate für August den Starken (BWV Anh. 9/BC G 14)	280
<i>Peter Ward Jones</i> (Oxford), Zwei unbekannte Bach-Handschriften aus dem Besitz Felix Mendelssohn Bartholdys	283

Matteo Messori (Bologna), Ein 16'-Cembalo mit Pedalcembalo von Zacharias
Hildebrandt 287

Neue Bachgesellschaft e.V. Leipzig
Mitglieder der leitenden Gremien 297